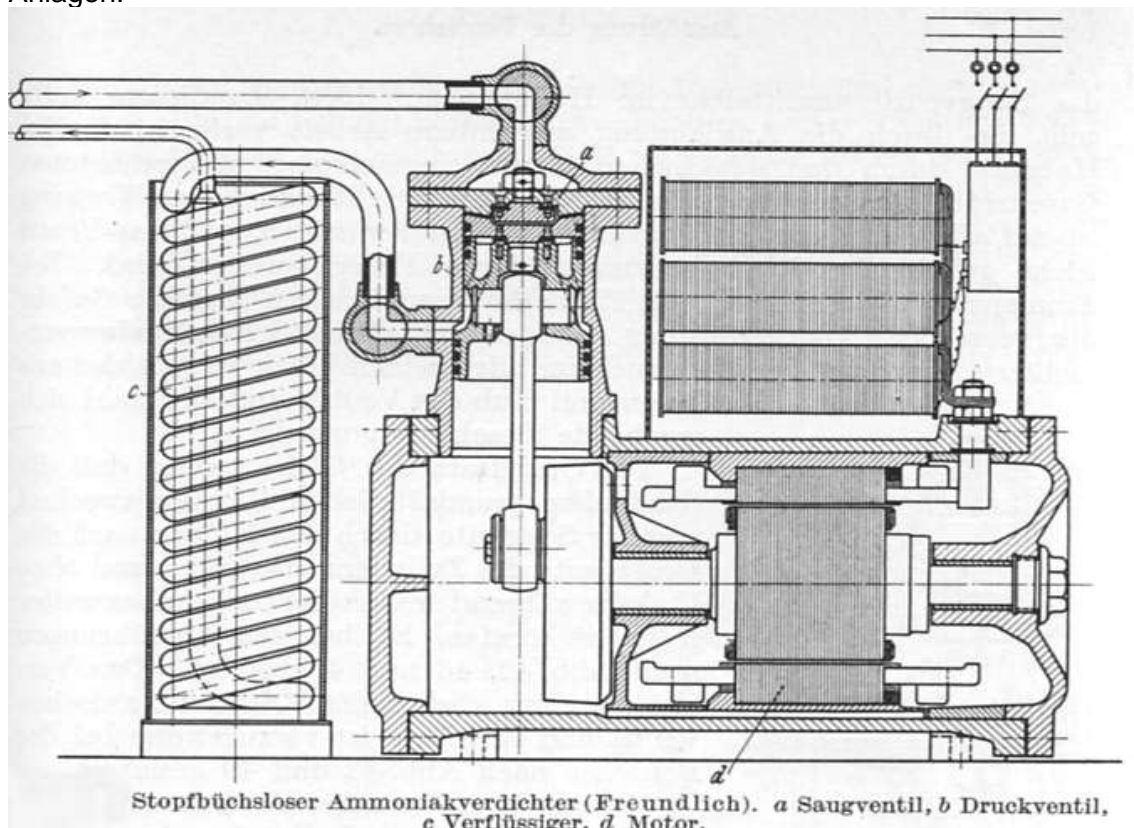


Unternehmensgeschichte der A. Freundlich Eis- und Kühlmaschinenfabrik, Düsseldorf

- 1888 Gründung der Fa. A. Freundlich, Brauereimaschinen, durch Abraham Freundlich in Düsseldorf.
- 1896 Kauf des künftigen Firmengeländes in der Suitbertusstraße in Düsseldorf. Die Jahresfertigung patentierter Eiszellen zur Blockeis-Herstellung beträgt 1897 bereits 24000 Stück.
- 1905 Entwicklung von kleineren, schneller laufenden Kältemaschinen in stehender Ausführung mit 125 U/min unter dem Namen „Polarblitz“, statt der bisher gefertigten liegenden Langsamläufer.
- 1906 Generallizenz für Fertigung und Vertrieb von Berieselungs-Kondensatoren des amerikanischen Ingenieurs Block (Block-Kondensator)
Die Märkte im Ausland wurden durch ein Netz von Auslandsvertretungen erschlossen. Erste Lieferung für Schiffskälteanlagen - wie z.B. Panzerkreuzer „SMS Blücher“ –, aber auch an Schiffe in Italien und Holland.
- 1915 Bau eines Kühlhauses auf dem Firmengelände für Fleischlagerung und Versuche. Nach dem ersten Weltkrieg setzt der Sohn des Firmengründers den Erfolgsweg der Firma fort. Entwicklung des ersten stopfbuchslosen NH₃-Verdichters der Welt („Autofrost“) sowie von Spitzbogen-Rapidverdampfern und CO₂-Trockeneis-Anlagen.



Halbhermetischer Ammoniakverdichter „Autofrost“ – Abbildung aus „Die Kältemaschine“ von M.Hirsch 1932.

Vollständige Eis- und Kälteanlagen

in jeder Größe, für alle Zwecke, baue ich auf Grund meiner über 44jährigen Erfahrung

Sämtliche Einzelteile wie:

Kompressoren, stehende und liegende, von 2500 bis 1.200.000 Kalorien Stundenleistung

Gegenstrom - Beriehlungs-Kondensatoren „Block“ vereinigen als stützige die Vorteile von Gegenstrom und Beriehlung

„Spitzbogen - Rapid“ - Verdampfer mit dem außerordentlich guten Wärmeübergang

Eiszerzeuger für Matsch und für Klarsis

„Protektor“-Eiszellen, außergewöhnlich haltbar, ohne aufgesetzte Teile

Klein-Kältemaschinen, stapfbüchsenlose Kleinkältemaschine „Autofrost“ und riemengetriebene Kleinkältemaschine, Typ K; auch halb- und vollautomatisch



A. FREUNDLICH
DÜSSELDORF

A. FREUNDLICH · DÜSSELDORF

Eis- und Kühlmaschinenfabrik. Gegründet 1888.

Anzeige in „Die Kälte – Industrie“ 1935

- 1936 Emigration des jüdischen Inhabers E. Freundlich nach Amerika. Die Firma wurde „zwangsverkauft“ und arisiert!
- 1941 Umbenennung des Unternehmens in „Rheinkälte Maschinenfabrik Helm & Co.“
Entwicklung stehender Reihenverdichter für NH₃ sowie stehender Kreuzkopfverdichter für mehrstufige Kälteanlagen großer Leistung; Lieferung von Kälteanlagen an Schlachthöfe, Brauereien, Milchzentralen, Eiscremewerke etc.
- 1955 Verkauf des inzwischen an die früheren Eigentümer rückerstatteten Unternehmens an die auf dem Wärme- und Sanitärsektor tätige Ideal Standard GmbH, Bonn. Das Unternehmen firmiert jetzt als „Rheinkälte, Niederlassung der Ideal Standard GmbH.“

Anzeige aus „Kältetechnik“ -1955

Wir bauen

komplette Kälteanlagen für alle Leistungen, Temperaturbereiche und Verwendungszwecke, insbesondere:

Spezialkühlanlagen für die Chemische Industrie · für Gaskühlung
Schachtabteufung · Krankkühlung
Grubenwetterkühlung · Preßluftkühler
Walzenstraßenklimatisierung · Heißbetriebe
Lösungsmittelrückgewinnung

Kälteanlagen für Brauereien
Lebensmittelbetriebe · Schlachthöfe und Fleischwarenbetriebe · Fischindustrie
Molkereien und Milchbetriebe
Markthallen · Krankenhäuser
Mineralwasser- und Weinkühlung
Margarinerstellung

Schnellgefrieranlagen für Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse usw.

Eiszeugungsanlagen für Matsch, Klar, Kristalleis, vollautomatische Anlagen für kleinstückiges Eis

Eisbahnen in stationärer und transportabler Ausführung · Eiszellen

Apparate für die Chemische Industrie
Wasserrückkühlanlagen




RHEINKALTE

DÜSSELDORF **IDEAL** · Standard GmbH

- 1957 Die Entwicklung schnelllaufender Mehrzylinder-Halbhermetikverdichter (1.500 U/min) für den Einsatz von Frigen- Kältemitteln, sowie moderner Rohrbündelverdampfer und Verflüssiger, ermöglichen die Herstellung kompletter Kaltwassersätze für R22, womit die Rheinkälte sehr schnell zum Marktführer in Europa aufsteigt.
- 1963 Rheinkälte wird Teil einer europäischen Industrial Division der American Standard Ltd. und erhält damit Zugang zu amerikanischen Entwicklungen von Wärmeaustauschern. Es werden TÜV-zugelassene R11-Turbo-Kaltwassersätze gefertigt, die sich durch eine sehr kompakte Bauweise auszeichnen und deren Turboverdichter mittels rotierender Frequenz- Umformern mit 18.000 U/min laufen. Der europaweite Vertrieb ermöglicht die Fertigung von über 600 Halbhermetik-Verdichtern / Jahr im Leistungsbereich von 50 bis 500 kW Kälteleistung. Baureihen von offenen Gegenstrom-Kühltürmen mit Seegner'schem Wasserrad vervollständigen das Lieferprogramm. Die wesentlichen Teile wie die 2-flügeligen Axialventilatoren, die Gehäusen zur Aufnahme der Austauschpackung mit chloridgetänkter Oberfläche und die Wasserwanne bestehen aus glasfaserverstärktem Polyester. Ergänzt wurde dieses Programm in der 2.Hälfte der 60-ziger Jahre durch die Neuentwicklung von patentierten offenen Kreuzstrom-Kühltürmen mit Kunststoff-Nadelementen als Wärme- und Stoffaustauscher.
- 1968 Schwierigkeiten der American Standard Ltd. in USA führen zum teilweisen Ende ihrer europäischen Aktivitäten. Die [Linde AG.](#), Werksgruppe Sürth, bereits schon Bezieher von Rheinkälte- Produkten, kauft Rheinkälte für die geplante Erweiterung des Klimakomponenten- und Klimaanlage- Geschäftes; gleichzeitig füllt das Verdichterprogramm eine bestehende Lücke im Produktprogramm der Fa. Linde. Ein komplettes Programm von Klimaschränken, -truhen und Zentraleinheiten wird entwickelt und die Produktion für die geplanten Stückzahlen eingerichtet.
- 1973 Bald erweisen sich die Marketingpläne des Vertriebs für Klimakomponenten als völlig unrealistisch. Die verbliebene geringe Produktion wird nach Sürth überführt und das Firmengelände in Düsseldorf in der Suitbertusstraße verkauft, auf dem 75 Jahre beachtliche Leistungen in der Kältetechnik erbracht worden sind. Damit endet die Geschichte der Firma Rheinkälte.

Quellen: Reinhard Löffler mit Ergänzungen von Claus Böttcher und Immo Heyer.